

Robert Musil - Johann Erdmann

Über Dummheit

Neu bearbeitete Ausgabe

Klassiker **Wissen**

ofd
edition

Vom Glück der Dummheit - Gedanken zur intellektuellen Minderleistung

[Titelangaben](#)

[Robert Musil](#)

[Johann Eduard Erdmann](#)

[Jacob und Wilhelm Grimm](#)

[„... Dummheit und Eitelkeit ...“](#)

[Was Sie über diese Texte wissen sollten](#)

[Johann Eduard Erdmann: Über Dummheit](#)

[Robert Musil: Über die Dummheit](#)

[Hans im Glück](#)

[Anhang: Fallbeispiele](#)

[Das Angebot von ofd edition](#)

[Impressum](#)

Titelangaben

Vom Glück der Dummheit

Gedanken zur intellektuellen Minderleistung

Robert Musil

Johann Eduard Erdmann

Jacob und Wilhelm Grimm

„... einem solchen Gebrechen ist gar nicht abzuhelfen ...“
Immanuel Kant, 1781

ofd
edition

Robert Musil



Robert Musil wurde am 6. November 1880 in St. Ruprecht in der Nähe von Klagenfurt in Österreich geboren. Sein Vater war der Ingenieur und Hochschulprofessor Alfred Musil, seine Mutter Hermine die Tochter des Eisenbahnpioniers Franz Xaver Bergauer. Die Familie zog mehrmals um, ab 1891 besuchte Musil die Volksschule in Brünn im heutigen Tschechien, von 1894 bis 1897 Musil die Militärrealschule in Eisenach und in Mährisch Weißkirchen. Die anschließend in Wien begonnene Offiziersausbildung brach er bereits nach wenigen Monaten ab.

1898 nahm Robert Musil ein Maschinenbaustudium an der Deutschen Technischen Hochschule Brünn auf. Er war sportlich sehr aktiv und engagierte sich außerdem in einer Reihe von Klubs und Vereinen, unter anderem auch dem Deutsch-Akademischen Leseverein. Einen starken Eindruck auf Musil übten in dieser Zeit Friedrich Nietzsche, der amerikanische Philosoph und Schriftsteller Ralph Waldo Emersons sowie der belgische Dramatiker Maurice Maeterlinck aus.

Nachdem Musil seine Ingenieurprüfung bestanden hatte, leistete er einen einjährigen freiwilligen Militärdienst ab und machte ein Praktikum als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Stuttgart. Da sich seine Interessen mittlerweile weiterentwickelt hatten, ging Musil anschließend nach Berlin und begann, Psychologie und Philosophie zu studieren. Hier wurde er mit der Experimentalpsychologie Carl Stumpfs und dem Werk des Physikers und Wissenschaftstheoretikers Ernst Mach bekannt, die ihn beide stark beeinflussten.

1906 veröffentlichte Musil seinen ersten Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“, der autobiografische Elemente aufweist. Das Buch fand von Anfang an großen

Zuspruch und öffnete Musil viele Türen. 1908 promovierte Musil bei Carl Stump mit einer Dissertation über die Lehren Ernst Machs. Er entschloss sich zu einer Existenz als Schriftsteller, an die Erfolge von „Törless“ anzuknüpfen, gelang ihm jedoch nicht. 1910 zog Musil nach Wien und arbeitete zunächst als Bibliothekar und später für die Presse. Am 15. April 1911 heiratete er Martha Marcovaldi, geborene Heimann.

Im Ersten Weltkrieg wurde Musil als Reserveoffizier eingesetzt. Nachdem er aus dem Militärdienst entlassen worden war, arbeitete er für mehrere Zeitungen. Zwischen den Weltkriegen führte Musil ein unruhiges Leben. Allerdings gelang es ihm, zahlreiche seiner heute erhaltenen schriftstellerischen Werke und Theaterstücke zu verfassen. Seine finanzielle Situation war dennoch zeitweise prekär. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 war Musil zunächst bemüht, sich unauffällig zu verhalten, ohnehin hatte er sich politisch nie sonderlich engagiert.

1936 erlitt Musil einen Schlaganfall, der ihn erheblich einschränkte. Nachdem er bei den Nationalsozialisten in Ungnade gefallen war und außerdem 1938 Österreich Deutschland beigetreten war, gingen Robert und Martha Musil ins Exil in die Schweiz, wo sie zunächst in Zürich, dann in die Nähe von Genf lebten. 1942 erlitt Robert Musil einen weiteren Schlaganfall, an dem er am 15. April verstarb. Seine Frau Martha verstreute seine Asche am Fuße des im benachbarten Frankreich liegenden Mont Salève.

Johann Eduard Erdmann

